

11. Februar 34.

Lieber großer Künstler.

Sie sind wirklich ein Muster an Pünktlichkeit. Kaum ist der Januar vorüber und hat die grüne Woche begonnen, da treffen auch die verheißenen Zeichnungen der Grabertypen ein. Nehmen Sie vielen herzlichen Dank dafür. Mein Gemecker folgt nachher.

Zunächst will ich Ihnen nämlich noch sagen, daß sich die Marcks'schen Zeichnungen längst eingefunden haben, d.h. hier ausgegraben worden sind und daß sie alles bieten, was man nur verlangen kann. Sie brauchen also von des geschickten Kochs Hand nur in die Blätter des großen Künstlers eingepasst zu werden. Das hätte ich Ihnen eigentlich längst schon mitteilen müssen, um Ihnen die Mühe des Telefongesprächs mit Marcks zu ersparen.

Mit Kairo gehen die Verhandlungen vorwärts, aber, wie Sie selbst erfahren haben, in etwas azizischem Tempo. Ich habe hier mit Sinsel & Co wegen der 150 Lichtdrucktafeln auf Grund meiner zusammengestellten "Tableaux", wie sie von Koch fein bezeichnet werden, verhandelt und den Kostenanschlag an Herrn Lacau, der sich jetzt offiziell zum Druck bekannt hat, eingeschickt. Ich erwarte von ihm täglich ein Telegramm, daß ihn ob des hohen Preises der Schlag gerührt hat. Auch wegen des Formats der Publikation hat Kairo mir Vorschläge gemacht. Hierüber werden wir leicht einig werden.

Nun die Gräbertypen. Auf Grund des mit Ihnen geschlossenen Kompromisses habe ich folgende Haupttypen angesetzt:

1. Gruben im Wüstenboden ohne oder mit nicht erhaltenem Oberbau.
2. Alte Steinkreise kleinen Formats mit Gruben im Wüstenboden.
3. Jüngere Steinkreise auf Wüstenboden oder auf mehr oder weniger hohem Sand.

a) Grube im Wüstenboden.

b) Grube, die Wände aus Bruchsteinen oder Sandsteinplatten gemauert, mit Sandsteinplatten gedeckt.

c) Grube mit Ziegelgewölbe.

d) Bestattung im Sand des Oberbaus.

Dazu gelegentlich angebaute Ziegelkapellen.

4.) Große Steinkreise von massivem Bau, der letzten Periode des Friedhofs angehörig, mit vorgelagerter Kapelle.

a) Grube wie 3 b.

b) Grube wie 3 c.

Wie passen hierzu Ihre Zeichnungen?

Typus 2. Ich habe dagegen einzuwenden, daß Ihre Zeichnung einen zu tiefen Schacht aufweist, der sich unten in eine Grube erweitert. Die Grube ist aber gewöhnlich oval oder rundlich höchstens so tief, wie der Steinkreis hoch ist, also kein Schacht der zur Grube hinabführt, wie ihn mir Ihr Bild zeigt.

Typus 3.a. Durchaus einverstanden.

Typus 3 b. Die Grube scheint mir nicht tief genug. Vgl. die Photos von N 128 u. N 222. Wäre es nicht auch richtig, die eine der Deckplatten zu geben.

Typus 3 c. Soll Ihr von mir mit 3 c bezeichnetes Bild diesen Typus wiedergeben? Ich glaube nicht. Bei diesen Gräbern ist die Grube mit Ziegeln ausgemauert (kein Sockel). Die Engländer bezeichnen das richtig mit "lined with bricks" und mit Schräggewölbe überdeckt. Die Stärke der Wände haben Marcks und Plau-

mann

mann in ihren Verzeichnissen angegeben. Sie ist auch aus den Photos zu ersehen. Ich glaube, daß dieser Typus in Ihren Zeichnungen fehlt und das, was ich mit 3 c bezeichnet habe eher dem Typus 4 b entspricht. Übrigens ein seltener Fall.

Der Steinkasten auf dem von mir mit 4 a bezeichnetem Bilde gibt wohl ~~4 a~~ 4 a wieder und nicht 3 b mit der im Gebel angelegten und mit Steinplatten eingefassten Grube. Verstehe ich also Ihre Bilder richtig, so fehlen mir Zeichnungen meines Typus 3 b und c.

Endlich die angebaute Kapelle des Typus 4. Sie geben ihr ein flaches Dach von Palmstämmen und Palmzweigen. In den zwei Fällen, in denen die Mauern etwas höher erhalten sind, ist aber deutlich der Gewölbeansatz bzw. noch ein Stück des Ziegelgewölbes festgestellt worden. Ob alle Kapellen Ziegelgewölbe gehabt haben oder ob eine Anzahl, wie Sie vermuten, flach gedeckt gewesen ist, lässt sich natürlich nicht entscheiden. Ich würde in der Rekonstruktion natürlich lieber das Gewölbe sehen, das dem tatsächlich Erhaltenem entspricht.

In Ihrem Briefe vom 10. XII. hatten Sie mir sechs Blättchen verkündet (1. ein "schwarzes Grab", 2. eins mit flacher Grube im Sand, 3. mit ausgemauerter Grube, 4. mit Steinkiste, 5. mit Ziegelgewölbbegrubt, 6. Steinkreis mir rekonstruierter Kapelle davor). Dies Versprechen haben Sie zu meiner großen Freude eingelöst, nur habe ich, wie ich mich oben hoffentlich klar ausgedrückt habe, gegen die Zeichnungen 1, 3, 5, 4 u. 6 meine Bedenken. Ich schicke Ihnen anbei die Lichtpausen zurück und dazu die Marcks-Plaumannschen Notizen und eine Anzahl von Photos, die mir typisch erscheinen. Seien Sie über mein Gemecker nicht böse. Ich habe Hemdrücken, wenn ich als Nicht-Sachverständiger dem großen Künstler Vorschläge mache.

Was Sie von Weib und Kind schreiben, erfreut uns sehr.
Hoffentlich komme ich bald einmal nach Berlin, um beide, be-
sonders aber die große Tochter zu bewundern. Auch bei uns geht
alles gut. Das Manuskript der alten Friedhöfe ist so gut wie
fertig und würde schon längst endgültig fertig sein, wenn
Freund Heidenreich nicht ein hoffnungsloser Fall wäre, über
den leider nicht nur ich zu klagen habe. In mancher Beziehung
könnte er mit Aziz verwandt sein.

Viele herzliche Grüsse an Sie drei von Tante Lischen und

Ihrem

alten, getreuen, pedantischen

Meckerfritzen

Es dürfte Sie vielleicht interessieren, daß unter den 1912
bis 1914 ausgegrabenen Gräbern sich 40 mit Gräften aus Bruchstei-
nen, 36 mit ~~zirkulären~~ Ziegelgräften befinden; 1930/31 haben wir
von ersterem Typus nur 11, von letzterem nur 10 freigelegt.

hängt zweifellos damit zusammen, daß der von uns 1930/31 frei-
gelegte zentrale Teil der Nekropole den ältesten Friedhof dar-
stellt, in dem entwicklungsgemäß ausgemauerte Gräfte fehlen.

11. Februar 1934.

Beigefügte Photos.

Neg. Nr. 2447
2459
2465
2466
2598
2635
2689
2691
2697
2712
2717
3149
3155
3911
3943
3968